

Familiengottesdienst am 03.02.2002 in Hl.-Kreuz

Raubling – 4. Sonntag i. J. Lesejahr A

Fasching

Überarbeitet nach einer Vorlage von Stephan Kern – 18.02.2000

Einzug: 201 Unser Leben sei ein Fest

Einführung:

Wir sind jetzt in einer ganz bestimmten Zeit → *Fasching*.

Was ist denn am Fasching so besonders und anders? → *verkleiden, lustig sein, feiern, jemanden anders spielen dürfen...*

(Stille Menschen werden laut – grau Mäuse sind auf einmal bunte Vögel – Vielleicht sind im Fasching manche Menschen, die sonst traurig sind fröhlich...)

Wir werden heute im Evangelium hören dass Gott uns mag so wie wir sind und Gott ist dann immer bei uns und ihn rufen wir jetzt in unsere Mitte.

Kyrie: 110,4 Kyrie eleison

Gloria: 207 Singt Gott jubelt ihm

Tagesgebet:

Guter Gott,

wir verkleiden uns gerne und schlüpfen dabei in eine andere Rolle. Manchmal sind wir damit nicht so zufrieden wie wir sind, doch wir wissen dass Du uns auch magst wenn wir nicht in

Masken schlüpfen. Wir sind bei Dir immer gut aufgehoben, wenn wir singen und tanzen, feiern und schunkeln, nicht nur jetzt an Fasching, sondern irgendwann auch mit Dir bei einem Fest das nie endet. Lass uns auch die Dinge in unserem Leben annehmen, mit denen wir nicht zufrieden sind und die wir am liebsten hinter Masken verstecken möchten.

Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn...

Lesung 1Kor 1, 26-31 (*Gute Nachricht*):

Lesung aus dem ersten Brief des Apostel Paulus an die Korinther:

Schaut doch euch selbst an, Brüder und Schwestern! Wen hat Gott denn da berufen? Es gibt ja nicht viele unter euch, die nach menschlichen Maßstäben klug oder einflussreich sind oder aus einer angesehenen Familie stammen.

Gott hat sich vielmehr in der Welt die Einfältigen und Machtlosen ausgesucht, um die Klugen und Mächtigen zu demütigen.

Er hat sich die Geringen und Verachteten ausgesucht, die nichts gelten, denn er wollte die zu nichts machen, die in der Welt etwas 'sind'.

Niemand soll sich vor Gott rühmen können.

Euch aber hat Gott zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen. Mit ihm hat er uns alles geschenkt: Er ist unsere Weisheit - die wahre Weisheit, die von Gott kommt. Durch ihn können wir vor Gott als gerecht bestehen. Durch ihn hat Gott uns zu seinem heiligen Volk gemacht und von unserer Schuld befreit.

Es sollte so kommen, wie es in den Heiligen Schriften steht: »Wer sich mit etwas rühmen will, soll sich mit dem rühmen, was der Herr getan hat.«

Halleluja: 104 Halleluja (Taizé)

Evangelium – Mt 5, 1-12a (Gute Nachricht):

Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg und setzte sich. Seine Jünger traten zu ihm.

Dann begann er zu reden und lehrte sie, was Gott jetzt von seinem Volk verlangt.

Er sagte:

»Freuen dürfen sich alle,
die nur noch von Gott etwas erwarten -
mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt.
Freuen dürfen sich alle,
die unter dieser heillosen Welt leiden -
Gott wird ihrem Leid für immer ein Ende machen.
Freuen dürfen sich alle,
die auf Gewalt verzichten -
Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben.
Freuen dürfen sich alle,
die danach hungern und dürsten,
dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt -
Gott wird ihren Hunger stillen.
Freuen dürfen sich alle,
die barmherzig sind -
Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.
Freuen dürfen sich alle,
die im Herzen rein sind -
sie werden Gott sehen.
Freuen dürfen sich alle,
die Frieden stiften -
Gott wird sie als seine Söhne und Töchter annehmen.
Freuen dürfen sich alle,
die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will -
mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt.

Freuen dürft ihr euch, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört.

Freut euch und jubelt, denn Gott wird euch reich belohnen. So haben sie die Propheten* vor euch auch schon behandelt.«

Verkündigung:

Kind:	Ich freu mich schon total auf den Fasching – da kann man sich verkleiden und mal so richtig ausgelassen sein.
GA:	Ich glaub da bist Du da in der Kirche sicher nicht der einzige. Ich glaub viele andere Kinder und Erwachsene hier freuen sich auch schon. <i>(evtl. kurzes Gespräch in der Kirche)</i>
GA:	Als was verkleidest Du dich den im Fasching?
Kind:	Ich werde ein Cowboy.
GA:	Und warum was gefällt Dir denn so am Cowboy sein?
Kind:	Das sind ganz tolle Kerle, die leben in der Prärie in der Freiheit, können tun und lassen was sie wollen, die müssen sich nicht waschen und die Zähne putzen, und..... sie müssen nicht auf Mama und Papa hören. Und die dürfen eine Pistole haben und sind echte Helden.
GA:	Ist denn das sonst nicht so mit dem frei sein bei Dir?
Kind:	Nein – ich muss ja in die Schule und Hausaufgaben ma-

	chen und ins Bett gehen wenn meine Mama und Papa das sagen.
GA:	Aha und als Cowboy wäre das anders und Du hast gesagt Du willst da ein Held sein.
Kind:	Ja klar – Helden sind doch berühmt und dann kennt mich jeder im Wilden Westen.
GA:	Es gibt aber doch auch böse Cowboys, die Banken überfallen und die Kühe klauen.
Kind:	Nein ich werde Sheriff und kein Bandit.
GA:	Und was machst Du dann wenn der Fasching vorbei ist?
Kind:	Naja dann muss ich wohl wieder ganz normal sein und die ganzen Sachen machen auf die ich keine Lust habe.
GA:	Aber da gibt's doch dann sicher immer noch genug Sachen an denen man Freude hat.
Kind:	Ja schon, aber auch vieles auf das man gar keine Lust hat.
GA:	Ja da hab ich manchmal auch Dinge zu erledigen auf die ich gar keine Lust habe – ich denke da geht es den Erwachsenen nicht anders als den Kindern.
Kind:	Was machst denn Du nicht gerne?
GA:	Hm, Büroarbeit mag ich nicht so – ich muss immer wie-

	der mal Berichte schreiben. Und früh aufstehen mag ich eigentlich auch nie. Aber es ist schön wenn man weiß dass es immer wieder Sachen gibt die einem Spass machen. Und Jesus hat uns heute ja im Evangelium gesagt, dass wir glücklich sein dürfen, denn wenn es uns mal schlechter geht, dann denkt Gott auch an uns und achtet auf uns. Und wenn es Sachen gibt die wir nicht gerne machen, dann gibt es doch immer wieder was das Spass macht. Ich glaub das ist dann gar nicht mehr so schlimm wenn der Fasching vorbei ist und wir wieder ganz normal in unserem Leben sind, denn Gott hat uns ja versprochen dass es auch dann immer wieder Dinge gibt an denen wir uns freuen können.
Kind:	Aber vorher ist erst noch Fasching - und ich bin Cowboy.

Fürbitten:

Du bist ein Gott der will dass wir alle glücklich sind. vor Dich tragen wir unsere Bitten:

- Wir bitten für alle Menschen, die sich um uns kümmern.
- Wir bitten für alle Menschen, die traurig sind und keine Freude mehr empfinden.
- Wir bitten für alle Menschen die krank sind.

- Wir bitten für alle Menschen, die im Krieg leben müssen. Höre Du auf unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, damit wir in Freude Dich loben durch Christus unseren Herrn...

Gabenbereitung: Orgel

Gabengebet:

Guter Gott,

wir bringen dir unsere Gaben zum Altar weil wir auf dich vertrauen. Wandle Sie für uns zum Sakrament der Freude, des Glücks und der Erlösung.

Sanktus: 125 Heilig, heilig, heilig

Zum Geheimnis des Glaubens: 117,2 Wir preisen deinen Tod

Agnus Dei: 107 Christus Gottes Lamm

Danklied: 116 Guter Gott danke schön

Schlussgebet:

Guter Gott,

wir haben gehört dass Du willst dass alle Menschen glücklich sind. Dafür danken wir Dir und wir bitten dich dass wir immer mehr auf deine Nähe und auf deinen guten Willen für alle Menschen vertrauen können.

Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn...